



# DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

*Mit seiner neuen Serie von Controller-Keyboards greift Novation mehrere Trends auf einmal auf: Neben einer gelungenen DAW-Integration bietet es auch einen eingebauten Sequencer, um die Hardware-Umgebung im Studio anzuspielden.*

VON MELANIE GIEL UND CHRISTIAN STEDE

Novation ist nicht gerade dafür bekannt, den Markt mit neuen Instrumenten zu überschwemmen. Die letzte Neuheit war der Hardware-Synthesizer Peak, dem wir in Heft 09/17 einen Testbericht gewidmet hatten. Nun kommen zwei Keyboards auf den Markt, die sich nur durch die Anzahl der Tasten voneinander unterscheiden. Das hier getestete Modell 49SL Mk3 hat eine Vier-Oktaven-Tastatur und kostet knapp 600 Euro, die Variante mit 61 Tasten ist 100 Euro teurer.

Der Preis erscheint für ein Controller-Keyboard zunächst einmal ungewöhnlich hoch, auch wenn man die halbgewichtete Tastatur mit After-

touch berücksichtigt. Was das neue 49SL Mk3 jedoch klar von seinen Konkurrenten abhebt, ist der eingebauter 8-Spur-Sequencer, der sowohl für das Spielen von Software- als auch Hardware-Instrumenten genutzt werden kann. Und dabei ist man nicht auf den Midi-Ausgang beschränkt, sondern kann auch auf die sechs spannungsgesteuerten Ausgänge zurückgreifen, etwa um modulare Klangerzeuger anzusprechen.

Im Lieferumfang enthalten ist außerdem eine Lite-Version der beliebten DAW Live von Ableton.

## Äußeres

Das Novation 49SL Mk3 steckt zwar in einem Gehäuse aus Kunststoff, hinterlässt aber dennoch einen sehr

professional **audio AUDIOGRAMM**

### Novation 49SL Mk3

- hervorragende Verarbeitung
- eingebauter Sequencer
- mit Components-Software alles frei konfigurierbar
- sowohl für Hardware als auch für Software universell einzusetzen
- logische Bedienung
- sehr gut ablesbares Display

+

-

Das 49SL Mk3 ist eine für jede Studioumgebung geeignete Steuerzentrale. Novation ist es hier gelungen einen Controller zu fabrizieren, der Hard- und Software unterschiedlicher Hersteller miteinander vereint.



angenehmen haptischen und vor allen Dingen auch stabilen Eindruck. Egal wie feste man drückt, da klackert und wackelt nichts. Die Tastatur ist anschlagdynamisch und halb-gewichtet. Der Druckpunkt für den Aftertouch ist genau spürbar, damit ist dieser Befehl auch genau zu justieren.

Wie es bereits beim Peak der Fall war, ist auch die Unterseite des 49SL Mk3 mit einem durchlaufenden Silikonrahmen versehen, der auf praktisch jedem Arbeitsplatz einen sicheren Stand garantiert. Als Controller stehen neben der Tastatur und den obligatorischen Rädern Pitch und Modulation acht Drehregler und acht Fader zur Verfügung.

Insbesondere bei den Reglern ist die Bedienung ein absoluter Genuss. Die

Gummierung greift sich angenehm, der Widerstand ist außerdem um einiges präziser, als man es von den Native Instruments-Controllern kennt. Die Stellung dieser Drehregler ist in den darunterliegenden Displayblöcken abzulesen, und zwar sowohl in ihrer Position als auch im numerischen Wert. Unter den Displays liegt ein hintergrundbeleuchtetes 2x8-Padfeld, das der Steuerung des Sequencers und Arpeggiators dient. Weitere hintergrundbeleuchtete Drucktaster dienen der Menüführung, ganz rechts sind die Transporttasten.

An rückseitigen Anschlüssen hat das Novation einen USB-Ausgang, Midi In/Out/Thru und spannungsgesteuert je zwei CV-, Gate- und Mod-, sowie einen Clock-Ausgang zu bieten. Pedalanschlüsse gibt es für Fußschalter, Expression und Sustain. Insgesamt sieht der Aufbau logisch aus. Man könnte auch sagen, dass man dem 49SL Mk3 seine Komplexität nicht ansieht. Während des Tests entpuppte er sich geradezu als Wolf im Schafspelz.

### **Instrument mit besonderem Anspruch**

Auch für versierte Studiomusiker ist die Bedienung des ML49 Mk3 keineswegs selbsterklärend und der Blick auf das mit 36 Seiten vergleichsweise kurze Manual unabdingbar. Das Besondere an diesem Controller ist nämlich, dass man ihn gleichzeitig für die DAW und angeschlossene Hardware nutzen kann und auch die verschiedenen Funktionsweisen wie Sequencer, Arpeggiator und Live-Spiel synchron zueinander ablaufen können.

Fangen wir mit dem Sequencer an: Er bietet acht Spuren, die bis zu 16 Steps lang sein können. Die Länge kann für jede Spur einzeln gewählt werden, genauso wie der Notenwert eines einzelnen Steps, der von 1/4 bis 1/32

geht und auch triolische Werte umfasst. Man kann jede Spur einem anderen Midi-Kanal zuweisen oder auch mehrere Stimmen an ein Gerät gleichzeitig senden.

Die Programmierung der Steps ist denkbar einfach. Man muss nur eines der Pads von eins bis 16 drücken und gleichzeitig den Ton auf der Tastatur, den dieses Pad dann im Pattern auslösen soll. Natürlich können es auch mehrere Töne auf einmal sein: Bis zu acht passen auf einen Step. Eine andere Möglichkeit ist, die Töne live über die Tastatur einzuspielen. Hierfür aktiviert man die Aufnahme mit den Transporttasten ganz rechts. Das eingespielte Material wird dann getreu der Step-Auflösung dieser Spur quantisiert, also von einer Viertel- bis zu einer Zweiunddreißigstelnote. Der Ablauf des Patterns ist stets über die hintergrundbeleuchteten Pads nachzuvollziehen. Außerdem zeigen die Blinklichter über der Tastatur beim Abspielen auch die eingespielten Töne an.

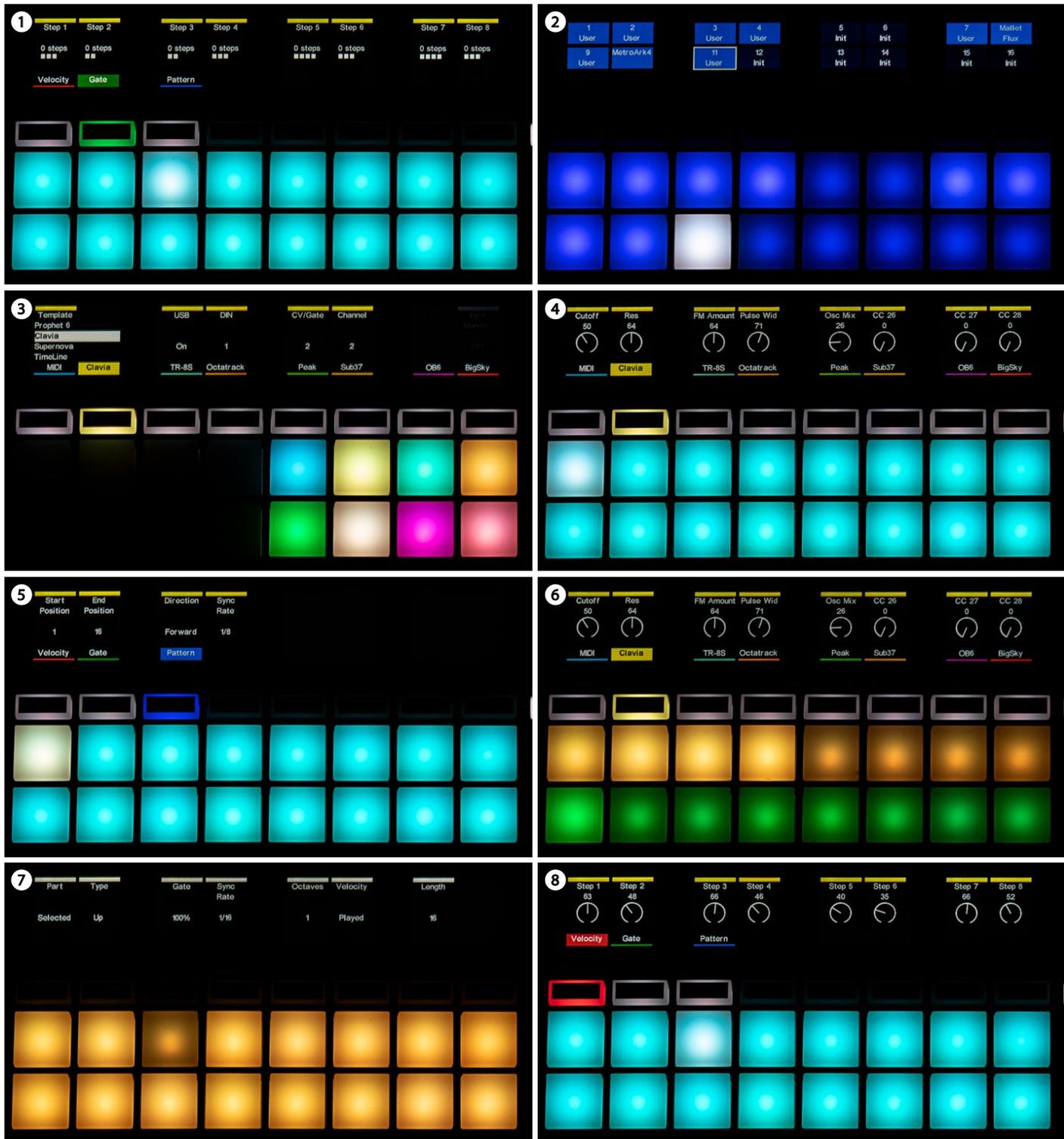
Jede der acht Spuren hat wiederum acht Unterspuren, sogenannte Patterns. Hiermit kann man also auch live die Tonfolge einer Spur ändern, während das Material aller anderen Spuren gleich bleibt. Diese Patterns kann man auch zu einer maximal achtfachen Pattern Chain kombinieren, die dann aus bis zu 8x16 Steps besteht.

Nun bestehen die Sequenzen aber nicht nur aus Midi-Noten, sondern können auch Automationsdaten und CV-Signale enthalten.

Für Automationen, also die Aufzeichnung bestimmter Parameterwerte in der Sequenz, stehen acht sogenannte Lanes zur Verfügung. Es gibt also acht Werte, die man innerhalb einer

*Bemerkenswert: Das 49SL Mk3 wartet mit zweimal drei CV-Ausgängen auf, ein Clock-Ausgang zur Synchronisation ist ebenfalls mit dabei. Daneben die Anschlüsse für Sustain- und Expressionpedal sowie optionalen Fußtaster.*





Hat man ein Pattern eingespielt, kann man die Gate-Werte nachträglich bearbeiten **1**. Im Session-View hat man die Übersicht über alle im Gerät gespeicherten 64 Sessions. Leere Sessions leuchten nicht auf **2**. Bis zu acht Templates kann man den Spuren gleichzeitig zuweisen **3**. Das Display zeigt die Parameter der acht Drehregler an, die Benennung geschieht in der Components-Software **4**. Jedes der acht Patterns ist von der Länge her flexibel einzustellen **5**. Im Pattern-View kann man mit den Pads mehrere Sequenzen hintereinander schalten **6**. Der Arpeggiator kann auf manchen Zählzeiten auch aussetzen, wie hier beim dritten Step, der nur blass leuchtet **7**. Auch die Velocity der Steps ist hinterher änderbar **8**.

Sequenz ansteuern kann. Dafür muss man nicht zwangsläufig einen der oberen acht Drehregler nehmen, auch mit Pitch- und Modulationsrad sowie den acht Fadern kann man Automationsdaten aufzeichnen.

### Die Templates

Welcher Fader und welcher Regler für welchen Midi-Befehl zuständig ist, ist in den sogenannten Templates geregelt. Es stehen immer acht Templates gleichzeitig zur Auswahl, die den acht Spuren des Sequencers entsprechen. Das 49SL Mk3 selbst bietet Speicher für 64 Templates, die man einer Spur zuweisen kann. Mit den acht Drucktastern unterhalb des Displays wählt man dann gleichzeitig das aktive Template wie auch die Sequencerspur. Hat man beispielsweise ein mehrstimmiges Kontakt-Instrument geladen und dort den Midi-Kanälen eins bis acht unterschiedliche Klänge zugewiesen, kann man zwischen diesen einfach mit dem SL49 Mk3 umschalten, vorausgesetzt, dass man hier acht Templates geladen hat,

die ebenfalls über die Midi-Kanäle eins bis acht verteilt sind.

Beim Einschalten entspricht die Belegung immer den Templates eins bis acht im internen Speicher.

Um diese Templates perfekt auf die Studioumgebung respektive die an das SL49 Mk3 angeschlossenen Klangerezeuger abzustimmen, gibt es die Software Components, die kostenlos auf der Internetseite von Novation erhältlich ist.

Hier kann man die Midi-Befehle für jedes Kontrollelement genau festlegen und die Regler auch getreu ihrer Funktion benennen (etwa „Filter Cutoff“ oder „Delay Send“).

Die Component-Software ist undabdingbar, um auf wesentliche Konfigurationen des Controllers zuzugreifen. Das im Sequencer eingespielte Notenmaterial wiederum wird nicht in den Templates, sondern in den sogenannten Sessions gespeichert. Hier stehen auch wieder 64 Plätze im internen Gerätespeicher zur Verfügung,

benennen kann man diese allerdings wieder nur in der Software. Components ermöglicht es auch, die Daten vom Controller aus zu transferieren, um Sicherungsdateien der Sequenzen zu erstellen. Nach Registrierung bei Novation kann man seine Sessions auch in einer Cloud speichern und seine Sequenzen mit anderen Musikern im Netz austauschen. Hierin steckt jede Menge kreatives und inspirierendes Potenzial.

Betätigt man den „InControl“-Taster des 49SL Mk3, wird die Steuerung über die Templates sozusagen aufgehoben und der Controller schaltet in den DAW-Modus. Je nachdem, welches Programm man verwendet, übernehmen die Steuerlemente dann vorgefertigte Funktionen. Wie es das mitgelieferte Softwarepaket schon nahelegt, ist die Integration in Ableton Live am weitesten fortgeschritten. Hier kann man wahlweise Effekte oder Plug-ins regeln. Die acht Fader sind praktischerweise direkt dem Mischpult von Ableton Live zugewiesen, die darü-

# All in One!

## Audio Interface & Monitor Controller

SRI-2 ist Fluid Audios erstes USB-Audio-Interface – und gleichzeitig ein überaus praktischer Monitor-Controller für zwei Lautsprecherpaare, die man bequem mit dem A/B-Taster anwählen kann. Für höchste Detailtreue verwendet der SRI-2 hochwertige Preamps sowie edle 24-Bit-Digitalwandler mit bis 192 kHz.

- zwei Class-A-Mikrofonvorverstärker mit 48-V-Phantomspeisung
- zwei Combo-Eingänge für Line/Mic/Instr.-Aufnahmen
- robustes Aluminiumgehäuse
- großer zentraler Lautstärkeregler
- alle Taster mit Statusbeleuchtung



# SRI-2

**FLUID**  
AUDIO

ber liegende Reihe der zweimal acht Drucktasten funktioniert genauso wie für den Sequencer zum Solo- oder Stummschalten einer Spur.

Die 16 Pads dienen bei Live dem Aufnehmen oder Abfeuern von Clips. Analog zum Sequencer ist es auch möglich, mehrere Clips zu Scenes zu kombinieren. Dieses Feature, aus einem laufenden Projekt heraus spontan Clips abspielen zu können, ist es ja gerade, was Ableton Live so fundamental von anderen DAWs unterscheidet. Die Transporttasten auf der rechten Seite übernehmen die Steuerung der entsprechenden Befehle von Ableton Live.

Die „InControl“-Funktion für Reason bietet nicht ganz so viel Zusatznutzen. Das kann man auch damit erklären, dass das 49SL Mk3 nicht so gut an dessen GUI angepasst ist. Dem kann man abhelfen, indem man selber definiert, welcher Regler welchen Parameter ansteuert. In der Praxis hat es sich bewährt, mit Hilfe von Components eigene Templates für die Verwendung des 49SL Mk3 und den Reason-eigenen Softwaresynthesizern zu erstellen. Die Steuerung mittels der Transporttasten ist auch mit Reason möglich, allerdings muss man dann den Umweg über die Midi-Clock gehen und den Synchronisationsmodus der DAW auf extern stellen.

### Kreativer Workflow

In der Praxis hat sich gezeigt, dass das 49SL Mk3 die Ideen nur so spru-

deln lassen kann. Die Programmierung einer Sequenz ist kinderleicht, auch das Editieren hinterher funktioniert ganz nach dem „What you see is what you get“-Prinzip. Dadurch, dass die LEDs über der Klaviatur immer das eingespielte Notenmaterial der aktiven Spur anzeigen, behält man stets den Überblick.

Der Arpeggiator ist genauso frei in der Länge einzustellen wie die Sequenzen. Wählt man hier mit Absicht eine andere Patternlänge, kann man im Nu interessante rhythmische Variationen kreieren. Außerdem kann man durch das Padfeld einzelne Steps auch einfach auslassen.

Richtig abgefahren wird es, wenn man den Arpeggiator mit einer aufgenommenen Sequenz kombiniert – das 49SL Mk3 geht mit den aufgenommenen Noten dann genauso um, als ob man sie live spielen würde und arpeggiert sie. Sogar da kann man noch einen draufsetzen, indem man live über die Aufnahme bei eingeschaltetem Arpeggiator spielt und zusätzlich auch noch den Latch-Taster aktiviert hat, der sich die Taste auch nach dem Loslassen merkt. Zeichnet man mit dem 49SL Mk3 Automationen mit den Drehreglern oder Fadern auf, muss man allerdings un-

*Geniales weil flexibles Konzept: Jeder Regler, Fader und Taster ist über die Components-Software frei definier- und benennbar. Auch die Sequenzen kann man als Sessions auf den Rechner ziehen.*

bedingt darauf achten, die Aufnahme zu stoppen, bevor der Loop wieder von vorne beginnt, denn ansonsten werden die Automationsdaten wieder überschrieben und damit gelöscht. Abhilfe kann hier ein Fußtaster schaffen für den Fall, dass man zwei Werte auf einmal aufzeichnen möchte.

Ein weiteres nettes Feature ist, dass man das Padfeld der 16 Steps auch als Klaviatur benutzen kann, wenn der Sequencer nicht läuft: Bei einem Druck auf ein Pad werden die Noten, die auf dieser Zählzeit liegen, abgespielt und auch per LED angezeigt.

Das 49SL Mk3 bietet somit sowohl für Hardware-Freaks als auch DAW-orientierte Musiker eine Fülle kreativer Funktionen. Dieses universelle Kon-



### 49SL Mk3

<b>Hersteller</b>	Novation
<b>Vertrieb</b>	<a href="https://novationmusic.com/de">https://novationmusic.com/de</a>
<b>Typ</b>	Keyboard-Controller
<b>Abmessungen BxTxH</b>	816,6 x 299,6 x 100 mm
<b>Gewicht</b>	5,4 kg
<b>Preis [UVP]</b>	599 Euro

### Technische Daten

<b>Plattform</b>	PC/Mac/Standalone
<b>Tastatur</b>	49 Tasten, leicht gewichtet, mit Aftertouch
<b>Anschlüsse</b>	Midi und CV

### Ausstattung

<b>Computer-Schnittstellen</b>	1 x USB 2.0-Port
<b>Pedal-Anschlüsse</b>	Fußschalter, Sustain, Expression
<b>Anzeige</b>	5 hochauflösende RGB-Farbdisplays
<b>Stromversorgung</b>	per 12-V-Netzteil (im Lieferumfang enthalten)
<b>Bedienelemente</b>	8 berührungsempfindliche Pads, 8 Drehregler, 8 Fader, weitere beleuchtete Funktionstasten
<b>Betriebsmodi</b>	Software-Controller oder Midi-Controller-Modus

### Zubehör

Netzstecker mit Adaptern, USB-Kabel, Softwaredownloads (u. a. Ableton Live Lite)

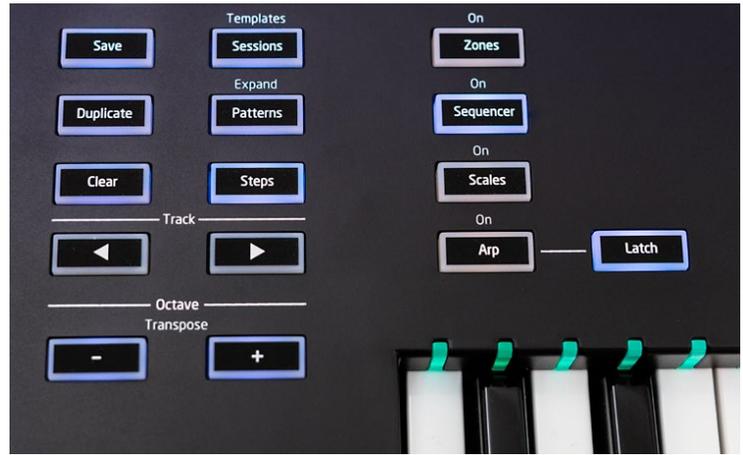
### Besonderheiten

integrierter 8-Spur-Sequencer mit Echtzeit- und Step-Eingabe, kompatibel zu sämtlichen DAWs über InControl oder Mackie HUI-Protokoll, im Softwarepaket noch enthalten: 4 GB Loopmasters Sounds, XLN Audio Addictive Keys

### Bewertung

<b>Ausstattung</b>	überlegend
<b>Verarbeitung</b>	sehr gut – überlegend
<b>Bedienung</b>	überlegend
<b>Gesamtnote</b>	Oberklasse überlegend





zept stellt derzeit ein echtes Alleinstellungsmerkmal dar, wo die Controller von Native Instruments und Arturia eher auf Nutzer der Software aus gleichem Hause abzielen.

### Fazit

Das 49SL Mk3 von Novation ist ein Controller-Keyboard der etwas ande-

ren Art. Der eingebaute Sequencer ist ein Feature, das derzeit von keinem anderen Konkurrenzprodukt angeboten wird und das die Einsatzmöglichkeiten enorm erweitert.

Gerade die Nutzer von Ableton Live werden sich über die nahezu perfekte Integration freuen. Andere Anwender können auf die Components-Soft-

ware zurückgreifen, um die Taster und Regler des 49SL Mk3 nach Belieben zu definieren.

Die Option, Hardware-Synthesizer und Software gleichzeitig anzusteuern und die Daten des internen Sequencers in Echtzeit in die DAW zu spielen, sorgt dafür, dass die Zeit im Studio wie im Flug vergeht.



**CORDIAL**  
we are cable

## true sound delivery system

Hochklassige Studiomikrofone brauchen perfekte Signalübertragung. Durch die Adern unseres Mikrofonskabels CSM FM GOLD 250 fließen 0,5mm<sup>2</sup> hochreines Kupfer. Dadurch klingt jede Aufnahme wie sie ist... echt und unverfälscht.